

VATERSCHAFTSANALYSEN

Eine Vaterschaft kann heute mit Hilfe molekulargenetischer Analysen zuverlässig und schnell nachgewiesen sowie ausgeschlossen werden.

Aus dem Untersuchungsmaterial wird DNA isoliert und anschließend werden mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) die sogenannten „Short Tandem Repeats“ (STRs) amplifiziert. STRs sind kurze, nicht-kodierende, Sequenzwiederholungen, die verstreut über das gesamte Genom vorkommen. Jedes Individuum trägt in jeder kernhaltigen Körperzelle zwei Kopien (Allele) dieser STRs, die je nach Herkunft vom Vater oder von der Mutter, unterschiedliche Längen aufweisen können. Routinemäßig werden mindestens 15 verschiedene STR-Systeme untersucht.

In Abhängigkeit von der Frequenz der nachgewiesenen Allele wird, in der Regel, eine Vaterschaftswahrscheinlichkeit von 99,9% erzielt (Vaterschaft praktisch erwiesen).

Ein Ausschluss von der Vaterschaft ergibt sich, wenn mindestens drei väterliche Allele beim Kind vorliegen, die beim Putativvater nicht nachgewiesen werden.

Die Untersuchungen beschränken sich auf die Analyse von DNA-Merkmalen, die – mit Ausnahme des Geschlechts – keine direkten Rückschlüsse auf persönliche Eigenschaften zulassen, und ausschließlich der Klärung des fraglichen Abstammungs- bzw. Verwandtschaftsverhältnisses dienen.

In sehr seltenen Fällen kann sich durch die Analyse zufällig ein indirekter Hinweis auf das Vorliegen einer genetischen Besonderheit ergeben, die eine medizinische Bedeutung haben kann. Meistens ist sie bereits bekannt. Wenn sich bei der Untersuchung ein Befund ergibt, der eine medizinische Bedeutung haben könnte, werden wir Sie informieren.

Konstellationen

Triple-Fall: Vater - Mutter - Kind

Eine Vaterschaft kann mit 100% ausgeschlossen oder mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,99 % nachgewiesen werden.

Defizienzfal:

z.B. mütterliches Material ist nicht verfügbar; Geschwister wollen ihre Geschwisterschaft nachgewiesen wissen etc.

In diesem Fall hängt die Aussagekraft der Analyse von der Anzahl der untersuchten Familienmitglieder ab. Werden Vater und Kind - nicht aber die Mutter - untersucht, ist nur ein Ausschluss der Vaterschaft möglich, der Nachweis ist unter Umständen mit Vorbehalten möglich.

Methode und Dauer der Untersuchung:

Aus einer Blutprobe oder einem Mundschleimhautabstrich wird genomische DNA gewonnen. Mit Hilfe von PCR und DNA-Fragmentanalyse werden 16 Mikrosatelliten auf ihre Länge hin untersucht. Die Wahrscheinlichkeit der Vaterschaft wird statistisch berechnet.

Trägt das Kind an mindestens drei STR-Systemen ein Merkmal, das der Putativ-Vater nicht trägt, so kann die Vaterschaft ausgeschlossen werden. Trägt das Kind an allen untersuchten STR-Systemen ein väterliches Merkmal ist die Vaterschaft mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 99,9 % nachgewiesen.

Dauer: ca. 2 Wochen nach Probeneingang

Material: 2- 5 ml EDTA-Blut oder Mundschleimhautabstrich (besonders bei Säuglingen, da schmerzlos)

Das Material sollte von einem Arzt gewonnen werden, der zum Ausschluss von Verwechslungen und / oder Manipulationen die Identität der einzelnen Personen überprüft, bestätigt und dokumentiert.

Der Versand erfolgt auf normalem Postweg oder Abholung durch unseren Fahrdienst.

Kosten:

Die Kosten betragen für eine private DNA-Vaterschaftsanalyse pro Person **€ 125,00**

Zzgl Mwst.

Die Kosten betragen für eine DNA-Vaterschaftsanalyse mit gerichtstauglichem Gutachten pro Person **€ 200,00 Zzgl Mwst.**

Dr. med. Dr. rer. nat. C. Nevinny-Stickel-Hinzpeter
FÄ f. Humangenetik
Lindwurmstr. 23

80337 München

Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch an uns unter: **0049-(0)89-54 86 290**

Alle Informationen werden vertraulich behandelt und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht